

Hoher Preis für Preisabsprachen

Die EU hat am 19.07.2016 wegen illegaler Preisabsprachen eine Rekordstrafe von knapp 2,93 Milliarden Euro gegen mehrere LKW-Hersteller verhängt.

Wie nicht anders zu erwarten, ist Daimler natürlich an vorderster Front mit dabei und darf allein über 1 Milliarde Euro an Strafe abdrücken.

Laut Medienberichten trafen sich seit 1997 am Rande von Industrie-Messen und Branchenveranstaltungen Vertreter von Daimler, MAN, Iveco, DAF und Volvo/Renault, um Bruttolistenpreise abzusprechen oder wann und zu welchem Preis neue Abgastechnologien eingeführt werden sollen.

Das ging über einen Zeitraum von 14 Jahren so.

Und dann ist möglicherweise etwas Folgenschweres passiert: Ein gewisser Andreas Renschler, der im Vorstand der Daimler AG zeitweise auch für das Nutzfahrzeuggeschäft verantwortlich war, wechselte enttäuscht darüber, dass es wohl nichts mehr wird mit der Zetsche-Nachfolge, zu VW.

Und zu VW gehören bekanntlich die Marken MAN und Scania, die er zusammenführen soll.

Es ist bestimmt nur Zufall, dass die Sache mit den Preisabsprachen aufgefliegen ist, weil die EU-Kommission einen Tipp von MAN bekommen hat.

Späte Rache eines enttäuschten Managers? Nein - oder etwa doch?

Jedenfalls kann sich die VW-Tochter MAN ins Fäustchen lachen, weil die gegen sie verhängte Geldbuße von 1,2 Milliarden Euro nicht beglichen werden muss. Sie wissen schon, Kronzeugenregelung.

Bei Daimler wurden einige Übeltäter gefeuert, während die Sache für das Top-Management der Nutzfahrzeugsparte wohl keine Konsequenzen haben wird.

Der Aufsichtsrat, in seiner unendlichen Güte, sieht anscheinend momentan keinen Anlass für Schadensersatzforderungen gegen einzelne Personen.

Jedenfalls wissen wir jetzt auch, warum unser Konzern in der Gastronomie unbedingt Geld einsparen muss. Schließlich müssen Rücklagen für „besondere Fälle“ gebildet werden. Denn bereits der nächste Skandal steht vor der Tür. Das Bundeskartellamt ermittelt wegen illegaler Preisabsprachen beim Stahleinkauf gegen Autohersteller und Zulieferer, darunter auch Daimler und Volkswagen. Razzien gab es bereits.

Man sehnt sich langsam nach einem Korruptionsskandal, bei dem Daimler ausnahmsweise mal nicht involviert ist...